

Unter Hinzuziehung von Veröffentlichungen
und unveröffentlichten Unterlagen von
Karl-Heinz Ligges, Holzwickede
Helmut Kleiböhmer, Unna
Willy Timm, Unna

zusammengestellt von

Herbert Wilhelmy, Holzwickede

1994/2003

Von der Steinzeit zum Atomzeitalter

Geschichtliche Daten
aus Holzwickede
mit Hengsen und Opherdicke

Von Herbert Wilhelmy



Historischer Verein Holzwickede e.V.

Vorwort zur ersten Auflage

Diese Sammlung geschichtlicher Daten, angefangen von der ersten Besiedelung unseres heimatlichen Raumes bis hin zur Neuzeit, entstand aus dem Wunsche, das Bewußtsein und das Interesse an Geschichte, Heimat und Tradition wachzuhalten oder wieder zu wecken.

Die Bedeutung der einzelnen aufgenommenen Daten wird sicherlich sehr unterschiedlich beurteilt. Dem Herausgeber lag aber daran, ein möglichst lückenloses und buntes Bild unserer Heimatgeschichte bis in die heutigen Tage vorzulegen, das viele Bürger anspricht.

Holzwickede, im März 1994

Vorwort zur dritten Auflage

Die ersten beiden Auflagen dieser kleinen Schrift fanden erfreulicherweise ein reges Interesse bei den Bürgern unserer Gemeinde. Auch die Lehrerschaft unserer Holzwickeder Schulen hat das Angebot genutzt und der Jugend die Geschichte unserer Heimatgemeinde nähergebracht.

Die zweite Auflage und der Neudruck vom Mai 1999 sind inzwischen vergriffen. Die dritte Auflage ist völlig neu überarbeitet und ergänzt worden.

Der Historische Verein und der Verfasser wünschen sich eine gute Aufnahme auch dieser neuen Auflage.

Holzwickede, im November 2003

I. Die vorgeschichtliche Besiedelung unserer Heimat

Die ersten Menschen, die unseren heimatlichen Raum besiedelten, wählten ihren Aufenthalt dort, wo für sie günstige Möglichkeiten bestanden. Zu den unabdingbaren Voraussetzungen gehörte ein möglichst trockener Siedlungsboden, die Nähe einer Quelle oder eines Baches sowie eine gegen die Unbillen der Witterung und gegen Feinde geschützte Lage. Diese Voraussetzungen waren in unserem Bereich gegeben.

Altsteinzeit (600 000 bis 20 000)

In dieser Zeit entwickelten sich die Grundstufen der menschlichen Kultur und die Entfaltung des Geistes. Opfertagen bezeugen religiöse Regungen, es entstehen erste feste Aufenthaltsorte vor allem in Höhlen.

Neandertaler (um 80 000)

Im Sauerland entstehen Kulturhöhlen (Balver Höhle). Langsam werden um 25 000 die vom Eis freigegebenen Flächen im Ruhrtal, auf der Haar sowie im Tal der Lippe in Besitz genommen. Der *Cro-Magnon-Mensch* entwickelt sich, er wird unser Vorfahr. Aus dieser Zeit werden Menschenschädel bei Datteln und Tierknochen in Selm gefunden.

Mittelsteinzeit (20 000 bis 5 000)

Der *Steinheim-Mensch* ist vorwiegend Höhlenbewohner, sucht aber auch Schutz unter Felsvorsprüngen und ähnlichen natürlichen Deckungsmöglichkeiten. Faustkeile aus Feuerstein werden benutzt; er hat Intelligenz. Es gibt Urnenfunde an der Stever im südlichen Münsterland, erste Gefäße aus tonigem Lehm werden benutzt. Erste primitive Behausungen für Menschen werden geschaffen. Dies bestätigen Funde bei Kallenhardt. Verlassene Höhlen werden häufig zu Kultstätten.

Jungsteinzeit (5 000 bis 2 000)

Es entstehen feste Siedlungen. Hütten überwiegen nun. Beginnender Ackerbau deutet auf Sesshaftigkeit hin. In Hengsen wird ein 30 cm langer geschliffener Pflugkeil (heute im Museum für Vorgeschichte in Dortmund) gefunden, der beweist, daß Holzwickede schon in der Jungsteinzeit besiedelt war.

Es bilden sich Sippen und Dorfgemeinschaften. Die Haar-Dörfer bieten in den Senken und Mulden guten Schutz vor dem Wind, sie haben Trinkwasser. Auf der Haardhöhe wird 1974 Bandkeramik entdeckt.

Weitere Funde werden in Dellwig, Langschede, Hengsen und Schwerte gemacht (Feldhaken, Rillenzieher). Entdeckung einer Siedlung im Gänsewinkel und in Schwerte-Ost, Steinkisten-Gräber in Selm, Gräberfunde im Industrie-Park Unna, in Altstedde, Lünen und Bork. In Werne wurde ein ausgehöhlter Baumstamm gefunden. In Werl betreibt man bereits Salzgewinnung.

Je trockener die Landschaft nach der Eiszeit wurde, um so mehr Siedler drangen in unseren engeren Heimatraum vor. Es kann angenommen werden, dass die ersten Siedlungen in den Ortsbereichen von Holzwickede, Billmerich, Kessebüren, Frömern, Ostbüren, Siddinghausen und Dreihausen entstanden sind. Durch Bodenfunde beim Bau der BAB Unna-Kassel in den Jahren 1969/70 wurde diese Annahme bestätigt.

Weitere Beweise für die Besiedelung unserer Heimat stellt das Schwerter Ruhrtal-Museum aus. Steinbeile, Äxte, Flintmesser und Pfeilspitzen wurden auch in Dellwig und Langschede sowie (1979) auch in Hengsen gefunden.

Eisenzeit (ab 1 000 v.Chr.)

Siedlungsstellen entstehen zwischen 1'000 und 300 v. Chr. im Raum von Ostbüren, Hemmerde-Vinnig und Billmerich. Erste Wege ("Trampelpfade") verbinden die Wohnstätten, in feuchter Niederung auch Knüppeldämme. An den Randzonen der feuchten Täler werden erste Fernwege (z. B. über die Haarhöhe und über den Dortmunder Rücken - heute alte B1 -) angelegt. Keltische Wallburg in Villigst.

Zwischen 200 und 100 v. Chr. dringen Germanen von Norden her in den Raum zwischen Lippe und Ruhr ein. Die *Marser*, ein germanischer Volksstamm, siedelt sich hier an.

In den letzten Jahrzehnten vor der Zeitenwende versuchen die Römer vom Rhein her nach Osten vorzudringen. Um 12 v. Chr. marschiert Drusus von Cappenberg aus über feste Wege an der Quelle der Emscher vorbei bis nach Neheim. Um 11 v. Chr. wurde das Römerlager bei Oberaden angelegt. Uferkastelle gab es in Beckinghausen bei Lünen.

Um die Zeitenwende besetzten die Römer auch strategisch wichtige Punkte zwischen Ruhr und Lippe, darunter auch die Landskrone.

Ostfränkische Stammesgemeinschaften entstehen um 150 n. Chr. Die *Brukterer* dringen um 200 über die Lippe in den Hellweg ein. Südlich der Ruhr wohnen die *Sigambrerer*.

Sächsische Stämme besiedeln von Osten her das Land an der Weser, es sind die Ostfalen.

Der Sage nach benutzten zwischen 300 und 400 n.Chr. die Nibelungen den "Römerweg" von Schwerte über Holzwickede und Unna auf ihrem Zug nach Soest (*unbestätigt*).

II. Geschichtliche Daten für Holzwickede und die nähere Umgebung

- 600 bis 700 - Sachsen besiedeln unsere Heimat und legen feste Häuser an (Wyk - fester Platz = Holzwickede)
- 693 Die ersten christlichen Glaubensboten kommen aus Irland. Die beiden Brüder Ewaldi missionieren das Emschertal. Am 3.10.695 werden sie bei Aplerbeck erschlagen und in die Emscher geworfen.
- um 700 - Entstehung der ersten Burg Opherdicke, erbaut von sächsischen Edelingen. Besiedelung des Ortsteils Rausingen.
- 700 bis 800 - Bildung von "Gogerichten" (Gaugerichten). Sächsische Edelherren werden Gerichtsherren (Stuhlherren).
- 730 - Weitere Missionierung durch Bonifatius nach Plänen der Brüder Ewaldi.
- 775 - Zerstörung der sächsischen Wallburg "Hohensyburg" durch Karl den Großen. Die Franken herrschen.
- 782 - Zwangsweise Christianisierung durch Karl den Großen.
- ab 800 - Bildung neuer Verwaltungs- und Gerichtsbezirke.
- 858 - Entstehung der Gaugrafenschaften bzw. Freigrafenschaften.
- Ludwig der Deutsche schenkt seiner Schwester, der Äbtissin von Herford, den Oberhof Stockum, zu dem 65 kleinere Höfe gehörten. Drei davon lagen in Natorp und Rausingen.
- 891 - Das Kloster Werden (im Ruhrtal südlich von Essen) besitzt in unserer Heimat mehrere Güter.
- 900 - 1000 - Große Rodungsperiode in unserer Gemeinde (Duden-Rodung = Dudenroth). Das Haus Dudenroth entsteht.
- 1100 - Im Kloster Werden wird urkundlich Besitz in Opherdicke auf der Haarhöhe erwähnt.
- Der sächsische Zweig derer *von Herreke* (westfälischer Uradel) entsteht.

- 1150 - In den Urkunden der Abtei Werden ist Hengsen als "*Hegeninchusen*" verzeichnet.
- 1170 - Das Erzbistum Köln erwirbt ein Rittergut in Hengsen sowie das Haus Ruhr.
- 1176 - Erste Erwähnung eines Schlosses in Opherdicke. Edelherr ist Heinrich von Herreke.
- 1214 - Erstmals wird ein Bauer Stehfen zu Rausingen erwähnt.
- 1220 - Baubeginn der Kirche von Opherdicke (seit der Reformation evangelisch) - Der Turm ist von ca. 1000.
- 1271 - Urkunde von Hengsen und Haus Villigst (bei Schwerte)
- Es bestehen die Adelssitze Haus Opherdicke, Haus Ruhr, das Haus Vierbeck und Haus Dudenroth.
- 1296 - Heinrich von Dudenrode ist dem Heiliggeist-Hospital in Dortmund zinspflichtig.
- 1310 - Es gibt ein Verzeichnis der Kircheneinkünfte in Opherdicke.
- 1330 - Arnold von Herreke wird mit dem Haus Dudenroth belehnt.
- 1345 - Goswin von Herreke wird Meister des Deutschen Ordens in Livland.
- 1347 - Der Ordensmeister von Herreke unterzeichnet eine Urkunde in Dortmund.
- 1350 - Der Kirchenbau in Opherdicke wird fortgesetzt.
- 1368 - Die Grafschaft Kleve fällt an die Grafschaft Mark.
- 1378 - Agnes von Vierbeck (Haus Vierbeck in Hengsen) übt während einer Dortmunder Fehde Verrat und wird in Dortmund öffentlich verbrannt. Ihr Sohn und ein weiterer Beteiligter werden enthauptet.
- 1388 - Dortmunder rauben in Opherdicke große Mengen Vieh.
- 1418 - Luiken van Lette verkauft Haus Vierbeck an Haus Ruhr.
- 1423/24 - Opherdicke wird von Bergischen Truppen geplündert und gebranntschätzt.

- 1444 - Arnd von Duddenrod sitzt auf Haus Dudenroth. Es geht bald darauf auf die Herren von *Hövel* über, die es etwa 300 Jahre lang besitzen.
- 1448 - Der Graf von der Mark überträgt das Gericht Hengsen dem Arno von Lappe.
- 1465 - Erste Erwähnung der "*Natorper Wassermühle*" (im 20. Jahrhundert im Besitz der Familien Ihne und Ulrich).
- 1469 - Das Gut Opherdicke kommt durch Heirat an den Ritter W. von Lappe auf Haus Ruhr (*Lappenhausen*).
- 1486 - Das "Schatzbuch der Grafschaft Mark" enthält Namen von 21 Bauern aus Holzwickede, 12 aus Opherdicke und 10 aus Hengsen. Vermerkt ist auch die Steuer-schuld und ob bezahlt worden ist (Vergl. hierzu Teil III. - Anhang).
- 1500 - Dem Gericht Holzwickede wird "Galgen und Rad" zuerkannt.
- 1511 - Das Amt Unna war in der Hand der Familie von der Recke (Haus Reck bei Kamen).
- 1522 - Haus Opherdicke kommt durch Heirat an die Kamener Burgmanns-Familie Johann Freysendorf
- 1544 - Jost von Grafschaft belehnt Bernd von Lappe (Haus Ruhr) mit der Kirchspielskirche zu Opherdicke.
- 1560 - Rotger zu Rausingen ist dem Kloster Clarenberg zur Zahlung einer Geldrente verpflichtet.
- 1573 - Das Geschlecht derer von Grafschaft stirbt aus.
- 1575 - Erste Nachweise von Kohlefunden in Opherdicke.
- 1576 - Reformation im Kirchspiel Opherdicke. Pfarrer ist zu dieser Zeit Johann Fischer (bis 1592). Sein Nachfolger ist Arnold Töllner, der die Reformation vollendet. Die Töllners waren über vier Generationen (bis 1748) Pfarrer in Opherdicke.
- 1588 - In Natorp, Amt und Gericht Unna, wird ein Hays-Hof erwähnt.

- 1592 - Es besteht in Opherdicke eine evangelische Schule.
- 1598 - Bernhardt von dem Rombergh wird mit dem Kohleberg und dem Erbstollen in Holzwickede belehnt.
- 1600 - Bürgermeister Zahn aus Unna besaß in Holzwickede mehrere Kohlengruben, die die Unnaer Salzwerte beliefern.
- 1609 - Die Grafen von der Mark sterben aus.
- 1614 - Im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit kam die Mark an Brandenburg.
- 1618/1648 - Der Dreißigjährige Krieg berührt unsere engste Heimat, von kleinen Scharmützeln und gewaltsamen Raubes von Lebensmitteln abgesehen, nicht allzusehr.
- 1643 - In Hengsen (Haus Ruhr) wird eine Mühle betrieben.
- Am 3. Januar verwüsten marodierende Soldaten die Lütge Mühle und ermorden den Sohn des Hauses.
- 1665 - Von Freysendorf wird in den Freiherrenstand erhoben. Er verkauft das Haus Opherdicke an den Burgmann von Hahne in Kamen.
- 1666 - Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der Große Kurfürst, verleiht den Adeligen mehrere Gerichtsbezirke zur Verwaltung. Damit liegen Verwaltungs- und Gerichtshoheit jeweils in einer Hand.
- 1683 - Das Wohngebäude des Hauses Opherdicke wird neu erbaut.
- Errichtet wird auch eine katholische Schule und eine Kapelle (letztere geweiht 1702).
- 1693 - Holzwickeder Bauern behindern den Kohlebergbau in Holzwickede und werden dafür vom Drost gerügt.
- 1717 - Im Hixterwald werden mehrere Kohlengruben mit dem gemeinsamen Namen "*Schwarzer Adler*" betrieben.
- 1726 - In Opherdicke herrscht die Pest.
- Der Um- und Neubau des Opherdicker Schlosses wird vollendet.

- 1736 - Justizrat Jahn aus Unna besitzt einen Bergbau-Erbstollen an der Natorper Mühle (vermutlich am Stukenberg).
- 1738 - Errichtung des langen Bauhauses am Schloß Opherdicke.
- 1750 - Haus Opherdicke gelangt durch Heirat an Michael von *Lilien*, einen Erbsälzer aus Werl. Die Familie von Lilien saß bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf Schloß Opherdicke und gewann großen Einfluß auf das Geschehen in der Region. Der letzte des Stammes, Franz-Caspar Freiherr von Lilien, starb 1906.
- 1758 - Durch eine neue Kreiseinteilung in der Grafschaft Mark kommen Holzwickede, Opherdicke und Hengsen zum Kreis Hamm, Amtsbezirk Unna.
- 1758 - Wilhelm von Hövel (Haus Dudenroth) fällt am 25.08. als Rittmeister der Seydlitz-Dräger in der Schlacht bei Zorndorf gegen die Russen. König Friedrich II., der "Alte Fritz", ehrt ihn noch auf dem Schlachtfeld durch die Beförderung postum zum Major.
Die Schwester des W.v.H. hatte das "Zweite Gesicht" und "sah" den Tod ihres Bruders zur selben Stunde.
- 1764 - Ein Erlaß König Friedrich II. regelt die Kohlenlieferungen der Holzwickeder Gruben an die Salinen in (Unna-) Königsborn.
- 1795 - Die Franzosen erheben während der "Koalitionskriege" Ansprüche auf die linksrheinisch gelegenen preußischen Gebiete (bestätigt 1801 im Frieden v. Luneville).
- 1796 - Karl Freiherr vom und zum Stein wird Oberpräsident der Kriegs- und Domänenkammern in Hamm, Wesel und Minden.
- 1802 - Aufhebung der persönlichen Untertänigkeit (Leibeigenschaft).
- 1803 - Beginn der Auflösung geistlicher Güter durch den "Reichsdeputationshauptschluß".

- 1804
 - Die Fürstbistümer Münster und das Bistum Paderborn kommen zu Westfalen.
 - Der deutsche Kaiser Franz II. nimmt als Franz I. die österreichische Kaiserkrone an.
- 1806
 - In den Schlachten bei Jena und Auerstedt am 14.10. unterliegt Preußen den Heeren Napoleons; das Hammer Infanterie-Regiment wird fast vollständig aufgerieben.
 - Gründung des "Rheinbundes" unter Napoleonischer Regie.
 - Kaiser Franz II. legt die Deutsche Kaiserkrone nieder. Damit endet das 'Römische Reich Deutscher Nation' nach rd. 1000jährigem Bestehen.
- 1807
 - Im Frieden zu Tilsit muß Preußen alle Gebiete westlich der Elbe abtreten. Die Märker verabschieden sich in einem Brief von ihrem König Friedrich-Wilhelm III.
- 1808
 - Freiherr vom Stein wird auf Druck Napoleons entlassen.
 - Unsere Heimat wird dem Großherzogtum Berg (unter französischer Führung) zugeschlagen und am 8.5. übergeben. Landesherren waren bis 1809 Joachim Murat, ein Schwager Napoleons, und bis 1812 Ludwig Napoleon, ein Neffe des Korsen.
 - Neuordnung der Verwaltungsbezirke in Departements sowie Arrondissements, Kantone und Municipalitäten. Holzwickede gehörte zur Municipalität Aplerbeck; als "Maire" (Bürgermeister) war Caspar von Lilien (Opherdicke) eingesetzt worden.
 - Auflösung der Klöster und Enteignung der Kirchengüter.
- 1809
 - Friedrich Stehfen, der 'Missionsmann im Bauernrock' und Stifter des Hellweger Erziehungsheimes und der Präparandenanstalt Holzwickede, wird am 22. September in Holzwickede (Rausingen) geboren.

- 1810 - Einführung des 'Code Napoleon' (Französisches Zivilgesetzbuch) in den westfälischen Landen.
- 1811 - Bau einer Schule am Kirchplatz in Opherdicke.
- 1812 - Ablösung der preußischen Gerichtsverfassung durch eine französische.
- 1813/14 - Nach dem Sieg über Napoleon in der 'Völkerschlacht' bei Leipzig am 16. bis 19. Oktober 1813 nahm Preußen seine westlich der Elbe gelegenen Gebiete wieder in Besitz, beließ es aber zunächst bei der gebietlichen Gliederung. Lediglich die französischen Bezeichnungen wurden wieder durch deutsche ersetzt. So verblieb Holzwickede weiter beim Amt Aplerbeck.
- 1815 - Am 1. April wird die preußische Provinz Westfalen gegründet. Sie umfaßte das Gebiet des westfälischen Landesteiles des heutigen Landes Nordrhein-Westfalen. Freiherr von Vincke wird der erste Oberpräsident. Provinzialhauptstadt wird Münster.
 - Die alte preußische Kreisordnung wird wieder eingeführt. Zum Kreis Hamm gehört u.a. auch das Amt Unna, jedoch ohne die Gemeinden Holzwickede, Opherdicke und Hengsen, die beim Amt Aplerbeck im Landkreis Dortmund (später Hörde) verbleiben.
- 1816 - Als einen seiner nächsten Mitarbeiter holte sich Oberpräsident von Vincke aus dem Ministerium in Berlin *B. Chr. Ludwig Natorp*, der (als Oberkonsistorialrat und Oberschulrat) für kirchliche Angelegenheiten und das Schulwesen verantwortlich war. Natorp's Familie stammte von dem Gut Natorp in Holzwickede.
- 1817 - Einteilung der Provinz Westfalen in die Regierungsbezirke Arnsberg, Münster und Minden. Das Oberlandesgericht kommt nach Hamm. Das westfälische Ruhrgebiet gehört zum Reg.-Bez. Arnsberg.

- 1818(/27) - Anlegung des Urkastasters (Erfassung aller Grundstücke und Gebäude der Gemeinden in Gemarkungen, Fluren und Flurstücke).
- Die Emscherquelle wird endgültig festgelegt (Lünschermannshof in Holzwickede).
- 1822 - Endgültige Aufteilung der Holzwickeder 'gemeinen Mark' auf 5 Kötter, 11 Brinksitzer und 25 Bauern. Damit endete der seit 1751 schwelende Teilungsstreit, in den König Friedrich II. schon mit einem besonderen Edikt (einer Ausnahmeregelung) eingegriffen hatte.
- 1825 - Offizieller Zusammenschluß der vier Bauerschaften Dudenroth, Rausingen, Holzwickede und Natorp zur Gemeinde Holzwickede.
- 1829 - Erste Wahl der Kreistage in Preußen (nach dem Dreiklassen-Wahlrecht. Das Stimmengewicht des einzelnen Bürgers richtete sich nach seiner Steuerkraft.
- 1837 - Umbau des Gutsgebäudes des Schlosses Opherdicke.
- 1841 - Die Familie Ebbinghaus kauft das Rittergut Dudenroth, dessen Herrenhaus danach umgebaut wird.
- 1845 - Der Bauer Kranefeld löst sich durch Vertrag vom 4. März mit 1 850 Thalern aus dem Pachtverhältnis zum Hause Dudenroth.
- 1846 - Gründung der Zeche 'Caroline'. Es werden am Brauck in der Nähe der Schönen Flöte zwei Schrägstollen in Betrieb genommen.
- 1849/50 - Auflösung der Kreisgerichte. Es werden "Schiedsmänner" eingesetzt, die bei kleineren Streitigkeiten auf eine gütliche Einigung hinwirken sollen, aber auch entscheiden können (z.B. bei Beleidigungen, tätlichen Auseinandersetzungen).
- 1851 - Gründung der ersten evangelischen Schule in Holzwickede. Dafür wurde ein Haus auf dem 'Rübenkamp'

- (1851) westlich des Schulzenhofes genutzt. Diese Schule wurde der Schulverwaltung durch eine Ortsbesichtigung abgetrotzt. Erster Lehrer war Friedrich Schmidt jun. aus Opherdicke.
- 1853 - Bau der 'alten' Südschule, des ersten für diesen Zweck errichteten Gebäudes. Es war aus Bruchsteinen aus dem alten Steinbruch an der Schönen Flöte errichtet und stand an der Ecke der heutigen Goethestr./Friedhofstraße. Feierlich übergeben am 17.10.1854. Unterricht bis 1928, abgebrochen 1939.
- 1853 - Beginn des Baues der Eisenbahnstrecke Dortmund-Soest, die über Holzwickede führt. Die zunächst sehr umstrittene Linienführung (über Wickede oder über Holzwickede) wurde vom "Spökenkieker" Böker, einem Schmied im Alten Dorf, vorausgesagt, der die Bahn 'tüschen Nootrup und Holtwiker' (Natorp und Holzwickede) fahren sehen hatte.
- 1855 - Die Eisenbahnstrecke Dortmund-Soest über Hörde-Unna wird am 7. Juli festlich in Betrieb genommen. Die Züge hielten noch nicht in Holzwickede.
- 1856 - In Holzwickede wird der erste senkrechte Schacht der Zeche Caroline auf 'Stehfens Kamp' in Rausingen abteuft und 1857 in Betrieb genommen.
- 1860 - Am 15. Dezember wird Holzwickede Bahnstation. Im Laufe der Jahre bildet sich um diesen Bahnhof herum der heutige Mittelpunkt der Gemeinde Holzwickede.
- 1861 - Holzwickede erhält das erste Postamt. Posthalter war der Bahnhofsvorsteher (Die Post wurde damals fast ausschließlich mit der Bahn befördert).
- 1863 - Einweihung des vom Bauern Stehfen in Rausingen für verwaiste oder verwaarloste Kinder gestifteten 'Hellweger Erziehungshaus' Holzwickede.
- Familie Hueck erwirbt das Gut Natorp.

- 1865 - Der Bürgerschützenverein Holzwickede wird gegründet.
- 1867 - Eröffnung der "Bergisch-Märkischen Eisenbahn" von Hengstey über Schwerte nach Holzwickede. Sie verbindet die Ruhr-Sieg-Eisenbahn und die Ruhrtalbahn mit der Märkischen Bahn. Die fast 18 km lange neue Bahnstrecke verkürzt die Verbindung von Berlin zum Rhein um ca. 27 Kilometer und hat auch strategische Bedeutung. Die Kosten betragen einschließlich Bau des OstbergTunnels zwischen Schwerte und Holzwickede (856 m) und der Ruhrbrücke bei Westhofen (175 m) rd. 2 Millionen Thaler. Der Bau dauerte vier Jahre. Diese Bahn machte Holzwickede zu einem bedeutenden Eisenbahn-Knotenpunkt.
- 1870/71 - Im Deutsch-Französischen Krieg hatte die vor allem die Bahnstrecke nach Hagen- Köln ihre erste große Bewährungsprobe mit Truppentransporten an die Westgrenzen zu bestehen.
- 1872 - Errichtung der Präparandenanstalt Holzwickede, ebenfalls gestiftet von dem schon erwähnten Bauern Stehfen auf dem Gelände des Hellweger Erziehungsheimes in Rausingen. Die Präparandenanstalt bereite evangelische Lehramtskandidaten auf das Studium vor.
- 1873 - Das 'Hellweger Erziehungshaus' erhält von Kaiser Wilhelm I. den Status einer "Juristischen Person".
- Holzwickede erhält ein neues Stationsgebäude.
- 1874 - Bau der 'Großen Feme', durch den Wohnraum für die zahlreicher werdenden Eisenbahnbediensteten geschaffen wurde.
- Zwischen Wilhelmstraße und Chaussee wird von der Zeche Caroline die 'Colonie' gebaut, die mit 15 Häusern und 60 Wohnungen Bergleuten und ihren Familien Unterkunft bietet. Die Bergarbeitersiedlung wurde 1968 abgerissen.

- (1874) - Bau der 'neuen' Südschule mit zwei Klassenräumen und zwei Lehrerwohnungen neben der alten Südschule.
- 1875 - In Holzwickede läßt sich der erste Arzt nieder.
- 1876 - Das Kriegerdenkmal in Holzwickede wird errichtet. Es stand zunächst an der Südschule im Alten Dorf und wurde 1913 auf den Marktplatz versetzt. 1924 umgestaltet und erweitert für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. In den 1960er Jahren abgebrochen.
- 1879 - Am 28. November verstirbt Friedrich Stehfen und wird auf dem Evangelischen Friedhof in Opherdicke begraben. Sein Gedenkstein wurde vor einigen Jahren im Zuge der Umgestaltung des Opherdicker Friedhofs auf den Holzwickeder Friedhof versetzt.
Die Gemeinde Holzwickede hat eine Straße, die Evangelische Kirchengemeinde Holzwickede das Gemeindehaus im Nordbezirk nach ihm benannt.
- 1881 - Auf der Zeche Caroline wird die Brikettfabrik in Betrieb genommen, in der die Feinkohle wirtschaftlich genutzt wird.
- 1884 - Gründung des Turnvereins Jahn (heute Turngemeinde Holzwickede).
- 1886 - Erste katholische Schule in Holzwickede eingeweiht (heute Aloysius-Schule). An der Schule befand sich auch eine kleine Kapelle für die katholischen Gläubigen in der Gemeinde Holzwickede.
- 1887 - Bahnhofserweiterung durch Errichtung der Stückgut-Umladehalle und Vermehrung der Rangiergleise und Ablaufberge. Eine etwa 60 m lange Fußgängerbrücke führte über die ca. zehn nebeneinanderliegenden Gleise, die Bahnschranke für die Fuhrwerke auf der Straße bleibt.

- (1887) Gründung des Schützenbundes Chaussee-Colonie und Wickede (er ruhte seit dem 1. Weltkrieg; die Tradition wird von der Kompanie Kolonie/Chaussee des Bürgerschützenvereins fortgesetzt).
- 1888
- In Holzwickede, Opherdicke und Hengsen wird jeweils ein Standesbeamter zur Personenstands-Beurkundung bestellt (dies geschah bis dahin ausschließlich durch Eintragung in die Kirchenbücher).
 - Erste Haushalte in Holzwickede werden an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen (Belieferung zunächst durch das Unnaer Ruhrwasserwerk, ab 1906 durch Gelsenwasser. 1913 übernahm die Gemeinde die Lieferung, 1952 wurde die Wasserversorgung Eigenbetrieb der Gemeinde).
 - In Natorp (an der heutigen Stehfenstraße) wird die Natorper Ringofen-Ziegelei in Betrieb genommen. Heute befinden sich auf dem Gelände mehrere Gewerbebetriebe (Steinwerk Rossittis, Karstadt-Auslieferungslager).
- 1889
- (1.5.) Erster großer Bergarbeiter-Streik im Ruhrgebiet, von dem auch die Zeche Caroline betroffen war. Einquartierung von Kürrassieren aus Paderborn zur 'Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung'!
- 1890
- Eröffnung der Evangelischen Nordschule in Holzwickede (später mehrfach erweitert und umgebaut).
- 1893
- Weihe der neuen Katholischen Kirche in Opherdicke. (Sie trägt am Eingang zur Sakristei in Stein das Wappen derer von Lilien).
 - Am 24. Juni erteilt Kaiser Wilhelm II. während seines Aufenthalts in Kiel der Präparandenanstalt Holzwickede die Rechte einer Juristischen Person.

- 1895 - Inbetriebnahme der Ziegelei in Rausingen. Der Lehm wurde in Rausingen aus den Wiesen entlang der Em-scher gewonnen (zwischen Zeche und Gartenstraße).
- 1896 - In Holzwickede eröffnet die erste Apotheke. (Als 'Alte Apotheke' zuletzt im Besitz von H. W. Schorlemmer (1993 geschlossen).
- 1897 - Der katholische Geistliche Aloys Gemmecke wird Vikar für Holzwickede.
- Die Zeche Caroline kauft das Haus Dudenroth.
- 1899 - Erneute Erweiterung des Bahnhofsgebäudes.
- 1900 - Holzwickede übernimmt den "Heiligenbaum" in ihr Gemeindewappen.
- 1901 - Im Adreßbuch für den Kreis Hörde finden sich viele Eintragungen, die für Holzwickede, Opherdicke und Hengsen interessant sind:
Gemeindevorsteher sind in

Holzwickede	Landwirt Büddemann
Opherdicke	Rittergutsbesitzer Franz-Caspar Freiherr von Lilien
Hengsen	Schmiedemeister H. Kissing
- 1902 - Errichtung der Evangelischen Dudenrothschule (1910/11 erweitert, im Zuge von Umbaumaßnahmen 1955/57 teilweise abgebrochen).
- 1903 - Das Gut Natorp gerät in Konkurs. Hof und Ringofenziegelei werden an Schulze-Vellinghausaen und W. Düren verkauft
- 1904 - Weihe der Katholischen Kirche in Holzwickede.
- 1905 - Zweiter großer Streik auf Zeche Caroline
- 1906 - Auspfarrung der Evangelischen Kirchengemeinde Holzwickede aus der Muttergemeinde Opherdicke. Erster Pfarrer wird Robert Miesner.
- Franz-Caspar Freiherr von Lilien, der letzte seines Stammes, stirbt am 20. Juli 1906.

- 1907
 - 12.6. Einweihung der Evangelischen Kirche in Holzwickede (Kirche am Markt). Das zugehörige Pfarrhaus wurde im Jahr darauf bezogen.
 - Errichtung des Opherdicker Erziehungshauses als selbstständiger Zweig der Holzwickeder Anstalt.
 - Anschluß der privaten Haushalte und der Straßenbeleuchtung in Holzwickede an das öffentliche Stromnetz.
- 1908
 - Eröffnung der Keller-Schule.
- 1909
 - Ausgliederung der Katholischen Kirchengemeinde Holzwickede aus der Pfarrei Opherdicke. Aloys Gemmecke wird erster Pfarrer der neuen Gemeinde Liebfrauen.
 - Holzwickede erhält eine Zweigstelle der Amtssparkasse Aplerbeck (nach 1929 Amtssparkasse Unna-Kamen).
- 1911
 - Der straßengleiche Bahnübergang mit Schranke am Bahnhof Holzwickede wird durch eine Unterführung ersetzt. Zu dieser Zeit passieren ca. 150 Züge, darunter 25 Schnellzüge, und ungezählte Rangierfahrten diesen Übergang (*Begründung im Reichshaushalt 1906 zur Bereitstellung der Mittel für den Bau*).
 - Das Feuerwehrgerätehaus am Markt in Holzwickede (mit Steigerturm) wird fertiggestellt.
- 1912
 - D. lic. Walther Sattler kommt für den evangelischen Pfarrer Mießner, der einem Ruf nach Bremen folgt.
 - Gründung der Spielvereinigung Holzwickede (HSV).
- 1913
 - Das Gut Schulze-Holzwickede wird von der Zeche Caroline gekauft.
 - Weiterer Streik auf Zeche Caroline.
- 1914
 - Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges im August ist der Bahnhof Holzwickede vor allem in den ersten Jahren eine Verpflegungsstation und Betreuungsstelle für die zahlreichen durchfahrenden Truppenteile.
- 1915
 - Im September wird das neue Rathaus der Gemeinde

- (1915) Holzwickede seiner Bestimmung übergeben. Es kostete 109 000 Goldmark.
- 1916 - Die Firma Künstler & Co., Feldbahnen-, Weichen- und Waggonbau, verlegt ihre Produktion nach Holzwickede (heute Künstler Bergbau-Technik).
- 1918 - Im November ist der Krieg beendet. 220 Holzwickeder sind an der Westfront, in Rußland oder auf See in der ganzen Welt gefallen. Hunderte kommen verwundet zurück oder befinden sich noch lange in Kriegsgefangenschaft. Die Not und der Hunger sind groß.
- 1919 - Gründung der Fa. Mayweg & Wiederholt (Präzisions-Stahlrohre) auf dem Gelände der stillgelegten Zeche Freiberg, das zu dieser Zeit noch auf Sölder Gebiet lag (es kam erst 1929 zu Holzwickede). Der Teilhaber Mayweg schied 1935 aus der Firma aus, die seither unter "V.W.-Werke Vincenz Wiederholt" firmiert. Das Werk hatte zeitweise 1 200 Mitarbeiter.
- 1920 - Kämpfe östlich von Holzwickede zwischen bewaffneten kommunistischen Arbeitern ("Rote Armee") und der Reichswehr. Die Reichswehr rückte am 3. April (Kar samstag) gegen die 'Roten' vor, die durch Holzwickede zurückfluteten und durch Sprengung einer wichtigen Weiche den Bahnverkehr zum Erliegen brachten. Endlich, am Ostermontag, begrüßten die Holzwickeder nach dem Gottesdienst die Truppen der Reichswehr auf dem Marktplatz, der rote Spuk hatte ein Ende.
- Brand einer großen Scheune auf Gut Dudenroth
 - Einbruch in der Ev. Kirche Holzwickede (Altardecken, Kelche u.ä.)
- 1922 - Im Zuge der "Trennung von Kirche und Staat" mußte die Präparandenanstalt Holzwickede geschlossen werden. Die Räumlichkeiten übernahm die Mission, später dann das Hellweger Erziehungshaus. Die Stiftung

- (1922) wurde aber erst 1943 zusammen mit der Schließung des Hellweger Erziehungshauses aufgelöst.
- 1923
- Der 'Ruhr-Einfall' der Franzosen, d.h. die widerrechtliche Besetzung des Ruhrgebietes aus nichtigen Gründen, im Januar 1923 traf auch die Gemeinden in Holzwickede schwer, wurden sie doch vom Kreis Hörde und dem Amt Aplerbeck fast völlig abgeschnitten. Die Grenze zum besetzten Gebiet verlief hinter Sölde an der "Schlagbaumstraße" (die ihren Namen von daher noch heute trägt). Grenzüberschreitung war nur mit besonderem Ausweis möglich, viele wurden von ihrer Arbeitsstätte abgeschnitten, der Bahnverkehr lief nicht. Der 'passive Widerstand' der Arbeiter und Angestellten in den besetzten Gebieten führte noch zur Verschärfung der Gewalt. An der Sölder Chaussee bestand eine Zollstation.
 - Die Hochinflation (zuletzt kostete 1 US-\$ 1 **Billion** Mark) brachte auch viele Holzwickeder um ihre Ersparnisse. Die während des Krieges gezeichneten "Kriegsanleihen" waren ebenfalls verloren.
- 1927
- Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW) kaufen die Zeche Caroline mit den dazugehörigen Ländereien (z.B. Haus Dudenroth). Die Übernahme durch die VEW verhinderte eine drohende Schließung der Zeche.
 - Feierliche Einweihung der erweiterten Holzwickeder katholischen Volksschule, der "Aloysius-Schule".
- 1928
- In Opherdicke wird die katholische Marienschule eröffnet.
 - Das Kriegerdenkmal in Opherdicke-Hengsen wird eingeweiht.
 - Einstellung des Schulbetriebs in der alten kleinen Südschule im Alten Dorf.

- 1929
- Durch die kommunale Neuordnung scheiden Holzwickede, Opherdicke und Hengsen aus dem Amt Aplerbeck, Landkreis Hörde, aus und werden in den Landkreis Hamm, Amt Unna-Kamen, eingegliedert. Holzwickedes Grenze zu Sölde wird nach Westen verlegt, es erhält 125 ha mit 709 Einwohnern und Gewerbebetriebe (Maiweg & Wiederholt, Künstler & C^o) dazu.
 - Holzwickede erhält eine Amtsnebenstelle.
 - Anschluß der ersten Haushalte an die Gasversorgung.
 - Am 1. September wird das Denkmal der "130er" auf dem Kellerkopf eingeweiht. Im lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 130 in Metz hatten viele "Märker" ihre Militärdienstzeit abgeleistet. Das Regiment hatte im Ersten Weltkrieg große Verluste. Das Denkmal war in den 30er Jahren ein Naherholungsziel für die Holzwickeder. Heute kümmert sich ein Förderkreis um dieses Denkmal.
 - Im Norden Holzwickedes (Kolonie, Chaussee) wird der (Arbeiter-) Turn- und Sportverein Blau-Weiß (im Volksmund "Tempo" genannt) gegründet. Nach sehr erfolgreichen Jahren 1933 verboten, 1946 wiedergegründet.
- 1930
- Der Landkreis Hamm wird in Landkreis Unna umbenannt und Unna wird Kreisstadt.
- 1931
- Der Schienenzeppelin durchfährt am 26.6. den Bahnhof Holzwickede. Viele Zuschauer bestaunen das Wunderwerk der Technik.
- 1932
- Die Zeche Caroline entläßt am 31. März hunderte von Bergleuten in die Arbeitslosigkeit. Das ist ein schwerer Schlag auch für die Gemeinde Holzwickede
 - General Ludendorff spricht am 5.5. vor Delegierten des umstrittenen "Tannenbergbundes" (gegen Juden, Freimaurer u.ä.).

1933

- Die Machtübernahme durch die National-Sozialisten am 30. Januar wirkte sich auch in Holzwickede aus. Zahlreiche Anhänger der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei und weitere "mißliebige Personen" wurden mißhandelt, verhaftet, in das (vorübergehend errichtete) KZ in Bergkamen gebracht und aus ihren Ämtern entfernt.
- Am 11. Februar Raubmord an dem Bauunternehmer Narowski aus dem Raum Bochum/Witten. Die Leiche (erdrosselt) wurde in einem alten Schacht in der Schönen Flöte gefunden.
- Der Bauer F.W. Spring vom Gut Natorp löst am 26. April Th. Rieke als Bürgermeister ab. Zahlreiche Straßennamen werden geändert.
- Im April wird der Reichsluftschutzbund gegründet.
- Am 26. Juni wird an der Kreuzung im Alten Dorf (gegenüber dem "Heiligenbaum") eine "Hitler-Eiche" gepflanzt feierlich "geweiht".
- Der als zu konservativ angesehene evangelische Pfarrer D. Walther Sattler wird beurlaubt und verläßt Anfang 1934 Holzwickede.

1934

- Nach der Einführung des vom Presbyterium gewählten Pfarrers Albert Schäfer (Anhänger der Deutschen Christenbewegung) bildet sich in Holzwickede eine Bekenntnismgemeinde. Das war die Spaltung der evangelischen Kirchengemeinde, die bis zum Kriegsende fortbestand.
- Die Deutsche Reichsbahn beginnt mit dem Güterverkehr per Lastkraftwagen, für die eine besondere Halle an der Königstraße (heute Stehfenstraße) errichtet wird.
- Am 23. September wird die Friedhofskapelle in Holzwickede eingeweiht.
- Das Freibad Schöne Flöte nimmt am 26. August seinen Betrieb auf. Es erfreut sich großer Beliebtheit.

- 1935
- In Hengsen/Opherdicke wird ein 261 ha großes Gelände zum "Standortübungsplatz" der in Dortmund in neuen Kasernen stationierten Wehrmachtsteile. Mehrere Bauernhöfe mußten ihm weichen.
 - Die Evangelische Südschule an der Hohenzollernstraße (heute Opherdicker Straße) erhält offiziell den Namen "Dudenrothschule"
 - Pastor Dünhölter kommt als Seelsorger für die evangelische Bekenntnisgemeinde nach Holzwickede.
 - Die 1933 gepflanzte "Hitler-Eiche" wird am 7. August abgesägt. Dies führt zu Verdächtigungen und Bespitzelungen, da man zu Recht die Täter unter linken Regime-Gegnern vermutet. Die Täter werden trotz ausgesetzter Belohnungen nie gefaßt.
- 1936
- Einstellung des Unterrichts in der alten "großen" Südschule im alten Dorf. Die Gemeindebibliothek zieht dort ein.
 - Chr. Bader baut erstes Kino (in der Sedanstraße). Vorher fanden Filmvorführungen im Böhle'schen Saal statt.
 - Erste Verkehrsregelung in Holzwickede: Auf der Kreuzung Bahnhofstraße/Allee/Unterführung wird eine rot-weiße Gummipuppe aufgestellt, die beim Abbiegen umfahren werden mußte (oft wurde sie auch "umgefahren").
- 1938
- Auf einem Feld des Bauern Spring findet der Landarbeiter Fritz Große Teile von zwei Urnen und Knochenreste, deren Alter von Experten auf 2 500 Jahre geschätzt wurde.
 - Das Gemeindewappen von Holzwickede wird umgestaltet(Eichenbaum mit märkischem Schachbrettbalken) und am 23.5. genehmigt. Am 7.10.1971 erhielt die Eiche eine etwas andere Form.

- (1938) - Opherdicke erhält am 1. Juni sein Gemeindewappen genehmigt (Turnierkragen, Schachbrettbalken und drei 2:1 gestellte Ringe).
- Am 8. Juli ereignet sich auf der Zeche Caroline ein schweres Grubenunglück durch hereinbrechendes Gestein, dem sechs Bergleute zum Opfer fallen. Sie werden nach einer ergreifenden Trauerfeier unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.
- 1939 - Der Ausbruch des Krieges am 1. September brachte viele Veränderungen mit sich. Der Luftschutz wurde aufgerufen (Verdunkelung, Herrichtung von Luftschutzräumen, Ausgabe von Gasmasken), Ausgabe von Lebensmittelkarten (ab 27. August) und Bewirtschaftung von Kleidung und Gebrauchsgütern. Das Abhören feindlicher Sender wurde bei schwerer Strafe verboten. Viele Männer wurden eingezogen und durch Frauen ersetzt. Es gab Reisebeschränkungen, Strafvorschriften wurden verschärft. An der Landskrone wurde eine schwere Flakbatterie in Stellung gebracht, an der Straße nach Hengsen (oberhalb des Siepens) und an der Weggabelung Massener Heide/Billmerich wurden große Flak-Scheinwerfer installiert. In der Hengser Heide wurde - sehr zum Leidwesen der Anwohner - ein Schein-Flugplatz eingerichtet.
- 1940 - In Holzwickede fallen in der Nacht zum 20. Juni die ersten fünf Bomben. Nur eine davon trifft ein Wohnhaus Nordstraße 29, aber es sind vier Tote zu beklagen. Eine Woche später wirft nachmittags ein britischer Bomber viele Brandbomben in das Gebiet zwischen Goethestraße und heutigem Jahnstadion. Es wurde kaum Schaden angerichtet, die Stückgut-Umladehalle der Eisenbahn wurde verfehlt. Hunderte von Kindern werden daraufhin in den Gau Niederdonau) evakuiert.

- 1941/42 In diesen Kriegsjahren kam es immer wieder zu Bombenabwürfen in Holzwickede (Stuckenbergr, Massener Damm)
- 1943
- Nachdem sich die Großangriffe auf deutsche Städte, darunter auch Dortmund, Hagen und Bochum, mehrten, mußten Ausgebombte auch in Holzwickede untergebracht werden.
 - In der Nacht zum 17. Mai wurde der Staudamm der Möhnetalsperre getroffen und eine Flutwelle wälzte sich durch das Ruhrtal. Über tausend Menschen kamen ums Leben. Südlich von Hengsen wurde der Guts- und Gasthof Schoof und die dabei liegende Ruhrbrücke weggerissen.
 - Das Hellweger Kinderheim (Stehfenschen Anstalten) wird von der Reichsregierung geschlossen, die Stiftungen werden aufgelöst. In dem Gebäude wird eine staatliche Lehrerinnen-Bildungsanstalt (LBA) eingerichtet, die nach den Sommerferien den Schulbetrieb aufnimmt.
- 1944
- Nach der Landung der Alliierten in der Normandie am 6. Juni werden Dienstverpflichtungen zur Wiederherrichtung des Westwalls ausgesprochen.
Die Großangriffe auf die Wohngebiete der benachbarten Städte führen jetzt auch zu zwangsweisen Einquartierungen der Ausgebombten. Hinzu kommen jetzt auch die ersten Flüchtlinge aus dem westlichen Frontgebiet (z.B. aus Aachen). Feindliche Jagdbomber beherrschen den Luftraum und greifen Eisenbahnzüge und Fahrzeuge auf den Straßen an.
 - Am 18.10. der Volkssturm gebildet. Jugendliche ab 16 Jahre und Alte bis 65 Jahre sind zum Dienst mit der Waffe verpflichtet.
 - Im November fährt eine Lokomotive auf eine vor dem Einfahrtssignal in Natorp haltenden D-Zug auf. Es gibt

(1944)

viele Verletzte. Die Anwohner aus Natorp helfen nach Kräften.

1945

- Die Front im Westen hat sich im Frühjahr an den Rhein vorgeschoben. Noch im März gelingt den Alliierten an mehreren Stellen der Übergang über den Strom. Das Ruhrgebiet wird eingekesselt.
- Noch kurz vor Kriegsende, am 23. März, erlebt Holzwickede seinen schwersten Bombenangriff, als gegen Mittag etwa 200 amerikanische viermotorige Bomber ca. 1 500 Tonnen Spreng- und unzählige Brand-Bomben auf die Gemeinde abwerfen. Der Bahnhof, der Ortskern, das Alte Dorf und viele Gewerbebetriebe wurden zerstört oder schwer beschädigt. Über 60 Menschenleben waren zu beklagen, darunter ganze Familien mit kleinen Kindern. Unter den Toten war auch der evangelische Pastor der bekennenden Gemeinde, Dr. Wachs - muth. 55 Wohnhäuser wurden völlig zerstört, 74 schwer und 189 leicht beschädigt. Der Güterbahnhof wurde umgepflügt, die Stückgut-Umladehallen und ca. 1500 Güterwaggons mit wertvoller Fracht wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer wütete mehrere Tage. Zerstört wurden auch die Gebäude der ehemals Stehfenschen Anstalten; die Schülerinnen flohen in alle Winde. Geblieben ist von den einst so bedeutenden Anstalten nur ein steinernes Giebelkreuz der Präparandenanstalt, das nun im Eingangsbereich des Ev. Gemeindehauses an der Goethestraße seinen Platz gefunden hat.
- Am 11. April wurde Holzwickede ohne größere Kampfhandlungen von den Amerikanern eingenommen. Die Panzer drangen von Osten und Südosten in das Gemeindegebiet ein.

- (1945)
- Eine synodale Pfarrkonferenz entsandte am 30. April Pastor Heinrich Kandzi nach Holzwickede, dem die schwere Aufgabe oblag, die vom Krieg zerstörte, aber auch vom Kirchenkampf zerrissene Gemeinde wieder aufzubauen und zusammenzuführen und sie durch die schwere Nachkriegszeit zu geleiten.
 - Am 5. Mai fand die erste Sitzung des von der Besatzungsmacht (Militär-Regierung) eingesetzten "Bürgerrats" statt. Theodor Rieke, der schon vor der NS-Zeit die Geschicke der Gemeinde geleitet hatte, wurde Bürgermeister.
 - Im Sommer lösen britische Truppen die Amerikaner als Besatzungsmacht ab. Die Zoneneinteilung tritt in Kraft.
- 1946
- Erste Sitzung der von der britischen Militärregierung "ernannten" Gemeindevertretung am 14. März. In Anwesenheit des Kreiskommandanten Major Cullen wurde Erwin Heller zum Bürgermeister gewählt.
 - Die Versorgungslage der Menschen in der Gemeinde ist nach wie vor sehr schlecht. Es fehlt vor allem an Nahrung und Kleidung. Das Flüchtlingsproblem nimmt zu. Die Zahl der Zuwanderer aus dem Osten überwiegt bei weiten die Zahl der nach und nach in ihre Heimatstädte zurückkehrenden Ausgebombten. Viele Soldaten sind immer noch in Kriegsgefangenschaft (vor allem in Rußland und Frankreich)
 - Der Fußballverein Blau-Weiß an der Chaussee wird neu gegründet.
- 1948
- Mit der Währungsreform am 20. Juni wird die Deutsche Mark eingeführt. Jeder Bürger erhält 40 DM. Später erfolgt eine geringfügige Aufwertung von Sparguthaben (5% und 1,5%). Mit der Einführung der neuen Währung bessert sich die Versorgungslage schlagartig. Lan-

- (1948) ge zurückgehaltene Waren sind plötzlich wieder in den Schaufenstern; bald haben auch die Lebensmittelkarten ausgedient.
- Robert Kahl übernimmt das Geschäft Nasse an der Hauptstraße, aus dem sich später die Fa. ROKADO entwickelt.
- 1950 - Opherdicke feiert sein 1000jähriges Bestehen mit einer Festwoche und einem historischen Festzug.
- 1951 - Am 31. Mai wird die Zeche Caroline stillgelegt. Fast 500 Bergleute verlieren ihren Arbeitsplatz oder werden auf andere Schachtanlagen verlegt. Abgesehen von der Kleinzeche Josef (Zeche "Elend") in Opherdicke, die noch vom 1.10.1951 bis zum 31.07.1957 Kohle fördert, ist das das Ende einer fast vierhundertjährigen Bergbaugeschichte in Holzwickede.
- 1952 - Die Fa. Montan-Hydraulik siedelt sich auf dem Gelände des ehemaligen Betriebswerkes der Eisenbahn (Lokschuppen u.ä.) an (heute an der östlichen Bahnhofstraße).
- 1953 - Der Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde Holzwickede, Ehrendechant und Geistlicher Rat Aloys Gemmecke, verstirbt am 30. Dezember nach 57jähriger Tätigkeit in Holzwickede. Die ganze Gemeinde trauert.
- 1954 - Im Januar kehren Felix Pietsch und Max Geisler als letzte aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Zu ihrem Empfang und aus Dankbarkeit für die glückliche Heimkehr läuten die Kirchenglocken.
- Pfarrer Wandrowetz wird am 29. Januar vom Paderborner Erzbischof als Nachfolger von Pfr. Gemmecke berufen. Seine Amtseinführung ist am 2. Mai.
 - Das Bundesbahnbetriebswerk wird am 23. Mai fast vollständig stillgelegt. Nur drei Lokomotiven bleiben hier.
 - Im Juli kann die im Kriege zweimal zerstörte Ruhrbrücke

(1954)

bei Schoof zwischen Hengsen und Drüpplingsen wieder dem Verkehr übergeben werden.

- In der Bahnhofstraße wird das Capitol-Theater (Kino) eröffnet.
- An der Poststraße und der Dorfstraße beziehen Siedler des VdK (Kriegsversehrte und Hinterbliebene) ihre neuen Wohnungen.

1955

- Am 1. Januar ertrinkt der 26jährige Heinz Hering in der Emscher nahe der Opherdicker Straße.
- Zugunglück im Bahnhof Holzwickede. Eine Lokomotive (50 368) und mehrere Güterwagen springen wegen eines verlorenen Puffers aus den Schienen
- Die Ev. Kirchengemeinde erhält mit Pastor Weissinger ihren zweiten Seelsorger.
- Die Spielvereinigung Holzwickede 1912 und der TuS 'Blau-Weiß' Holzwickede 1929 schließen sich am 19.6. zur Holzwickeder Spielvereinigung 1912/29 e.V. zusammen. Der Vereinsname 'HSV' von der Spielvereinigung bleibt erhalten, die Vereinsfarben und die höhere Spielklasse werden von Blau-Weiß übernommen.
- Im Juli wird das 100jährige Bestehen der Eisenbahn in Holzwickede im Rahmen des Schützenfestes gefeiert.
- Die Arbeiten zum Bau des "Emscherparks" in der Gemeindemitte beginnen.
- Der Dichter Walter Vollmer, der viele Jahre in Holzwickede lebte, erhält den Westfälischen Literaturpreis
- Von Chr. Bader wird im Juli das "Nordkino" errichtet.
- Eröffnung des neuen Sparkassengebäudes an der Ecke Bahnhofstraße/Allee (heute Schuhhaus Rose).
- Der erste Bauabschnitt zur Erweiterung der Dudenrothschule wird im November bezogen.
- Im Dezember wird der Neubau der Neuapostolischen Kirche an der Nordstraße eingeweiht.

- 1956
- Erste Gespräche mit dem Bundesverkehrsministerium über eine Verlegung der Bundesstraße 1 nach Süden auf Holzwickeder Gebiet. Die Gemeinde ist wegen der weiteren Durchschneidung der Wohngebiete dagegen.
 - Am Markt wird im April das neue Gebäude der Post seiner Bestimmung übergeben.
 - Der 17. Juli bringt ein Emscher-Hochwasser mit 2 Meter über Normal. Es überschwemmt Keller und die Unterführung. Am 26. August fegt ein Orkan mit Windstärke 12 über Holzwickede und fällt Bäume. Die Straße Am Brauck ist für Stunden völlig gesperrt.
 - Die Planierungsarbeiten für das Stadion beginnen im Dezember.
- 1957
- Das alte Feuerwehr-Gerätehaus auf dem Marktplatz wird abgebrochen, das neue (heute Wasserversorgung) wird am 21. Dezember in Dienst gestellt.
 - Erster Spatenstich für das neue katholische Jugendheim in Holzwickede.
 - Die Bundeswehr übernimmt den Truppenübungsplatz in Hengsen.
 - Explosions-Unglück bei der Fa. Wiederholt: 2 Tote und 4 Schwerverletzte.
- 1958
- In Hengsen wird die Paul-Gerhardt-Schule eröffnet.
 - Im Sommer wird der Wasserturm am Bahnhof abgebrochen.
 - Das Katholische Jugendheim mit der Gaststätte "Zur Glocke" wird am 24. August feierlich eingeweiht.
 - Der Holzwickeder Architekt Tiedemann verunglückt mit seiner Frau und dem 4jährigen Sohn am 26. September bei einem Verkehrsunfall bei Büderich tödlich.
 - Friedrich Böckmann (Bb.-Amtmann und Vors. des Gem. Bauvereins) verstirbt am 14. November im Alter von 70 Jahren.

- 1959
- An der Jahnstraße hinter dem Kollmanns-Block wird am 2. Mai das neue Emscherstadion, zunächst als Aschenplatz, für den Spielbetrieb eröffnet.
 - Im Oktober beginnen die Arbeiten zum Bau des Dortmunder Flughafens an der Chaussee.
 - Explosions-Unglück in einem Wohnhaus in Aplerbeck mit 26 Toten, darunter auch der Dirigent des Holzwickeder Kirchenchores, Heinz Schauwienold und seine Frau.
 - Hülpert & C^o errichtet ein VW.-Ersatzteillager in den Gebäuden der früheren Schmidt KG (Schäferkamp).
- 1960
- Die Berge-Halde der Zeche Caroline wird für den Autobahnbau (Siepen) abgefahren.
 - Im Frühjahr werden Flugabwehr-Raketen auf dem Truppenübungsplatz Opherdicke-Hengsen stationiert. Für die US-Amerikaner, in deren Obhut sich Atomsprengeköpfe befinden, wird in der Nähe der Stellung eine Unterkunft gebaut. Die Stationierung findet nicht den ungeteilten Beifall der Holzwickeder Bevölkerung.
 - Der Flugplatz Dortmund-Wickede wird am 1. April in Betrieb genommen.
 - Beginn der Bauarbeiten zur Verlegung der B1 im Holzwickeder Norden und im Liedbachtal (Brückenbauwerk).
 - Aufstellung der Raketen-Abschußbasis in Opherdicke.
- 1961
- Die neue Bundes-Autobahn-Strecke Unna-Hagen-Wuppertal-Leverkusen (Ruhrtangente), die Holzwickede und Hengsen durchschneidet, wird dem Verkehr übergeben.
 - Zeche "Alter Hellweg" in Unna wird am 1. Juni stillgelegt. Davon sind auch Holzwickeder Bergleute betroffen.
 - Am 10 November wird die 17jährige Christa Schwier

- (1961) entführt und ermordet in Do.-Schüren aufgefunden.
Vom Täter fehlt bis heute jede Spur.
- 1962 - Eröffnung der Sparkassen-Zweigstelle in Opherdicke.
- Freigabe der neuen B1 Sölde-Holzwickede.
- 1963 - Der 25. Mai ist der letzte Arbeitstag auf der Stückgut-Umladehalle der Bundesbahn, die in Spitzenzeiten mal fast 1000 Arbeitsplätze bot.
- Beginn der Bauarbeiten für die erneute Erweiterung der Dudenrothschule.
- Am 8. August begrüßt Holzwickede seinen 10 000sten Bürger Dirk E. Reimer mit einem Sparbuch.
- Ein durchfahrender Güterzug mit einem ausschwenkenden Kran brachte am 16. Oktober das Stellwerk im Osten des Bahnhofs zum Einsturz. Der Eisenbahner Karl Becker wurde schwer verletzt und konnte erst nach 1 ½ Stunden geborgen werden.
- Vincenz Wiederholt verstirbt am 19. November.
- 1964 - Die Eisenbahnstrecke Hagen-Holzwickede-Unna wird am 29. Mai elektrifiziert.
- Im Südbezirk erhält die Ev. Kirchengemeinde Holzwickede mit Pfarrer Otto Kiefer ihre dritte Pfarrstelle.
- Die BAB-Strecke Holzwickede-Kassel (A 44) wird dem Verkehr übergeben.
- Im August wird der Rangierbetrieb im Bahnhof Holzwickede stillgelegt (er wird nun von Unna bedient).
- 1965 - Am 21. Oktober beschließt der Gemeinderat, aus dem den Amtsverband Unna-Kamen auszuscheiden.
- 1966 - Holzwickede erhält ein eigenes Ortsnetz für den Fernsprecbereich mit der Vorwahl-Nummer 02301.
- Großer Flugtag am 30. Mai mit 15 000 Besuchern an der Chaussee.
- Wiedereröffnung des Freibades Schöne Flöte, das wegen Umbauarbeiten im Jahre 1965 geschlossen blieb.

(1966)

- Im Juli wird die Sonderschule an der Jahnstraße mit zwei Klassen in Betrieb genommen.
- Das Sportler- und Jugendheim im Stadion wird eröffnet.
- Beginn der Bauarbeiten für die Emscher-Kaserne.
- Pfarrer Wandrowetz stirbt an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Er war 13 Jahre in der Katholischen Kirchengemeinde Holzwickede tätig.
- Im Dezember erhält das Emscherstadion eine Flutlichtanlage.
- Der frühere Amtsbürgermeister Reckermann verstirbt am 9. Dezember.

1967

- Holzwickede scheidet am 1. Januar aus dem Amt Unna-Kamen aus und wird 'amtsfrei'. Mit den Gemeinden Opherdicke wird eine Verwaltungsgemeinschaft gebildet.
- Das Staatsarchiv Münster billigt den vorgelegten Entwurf des Wappens der Gemeinde Hengsen. Es zeigt auf rotem Schild drei goldene Hülsblätter (abgeleitet vom Wappen der lange in Hengsen ansässigen Adelfamilie von Lappe). Zur aufsichtsrechtlichen Genehmigung des Hengsener Wappens kommt es wegen der kommunalen Neuordnung nicht mehr.
- Pfarrer Franz Teuber wird am 12. Februar Seelsorger der Katholischen Kirchengemeinde 'Liebfrauen' Holzwickede.
- Bürgermeister Heller und sein Stellvertreter Betgen werden am 7. September vom Gemeinderat abgewählt. Neuer Bürgermeister wird Walter Adelt, sein Stellvertreter Franz Ambrosius.
- Am 4. Dezember wird der Holzwickeder Pfarrer Kandzi zum Superintendenten des Kirchenkreises Unna gewählt. Er wird am 24. Januar 1968 in Holzwickede in sein Amt eingeführt.

- 1968
- Die Gemeinden Holzwickede, Opherdicke und Hengsen werden durch Landesgesetz vom 19.12.1967 zu einer Gemeinde Holzwickede zusammengeschlossen. Am 10. März findet die erste Gemeinderatswahl statt. Bürgermeister wird am 21. März wieder Erwin Heller, Josef Wortmann sein Stellvertreter.
 - Die Gemeinde beschließt am 19. März den Kauf des Hauses Dudenroth.
 - Die alte Bergarbeiter -Kolonie wird abgebrochen.
 - Am 1. August tritt die neue Schulordnung in Kraft. Es gibt in Holzwickede nur noch die Grundschulen und die Hauptschule; für letztere wurde am 6. Juni an der Opherdicker Straße der Grundstein gelegt.
 - Der Emscherpark im Zentrum des Ortsteils Holzwickede wird vollendet.
- 1969
- Bildung der Kreis- und Stadtparkasse Unna (als Folge der kommunalgen Neugliederung). Sie heißt seit 1980 Sparkasse Unna.
 - Das Flugabwehrraketen-Bataillon 21 bezieht am 9. März die 'Emscher-Kaserne' an der Margarethenstraße in Holzwickede. Damit ist Holzwickede "Garnisonstadt". Nahe dem Kellerkopf wird eine RADAR-Station errichtet.
- 1970
- Abbruch des 1890 errichteten alten Gebäudes der Nordschule. Ein Neubau wird begonnen-
 - Die Hauptschule kann ihr eigenes Gebäude an der Opherdicker Straße beziehen.
- 1972
- Auch das 1908 errichtete Gebäude der alten Nordschule wird abgerissen. Die neue Nordschule (Grundschule) wird festlich ihrer Bestimmung übergeben.
- 1975
- Neuordnung des Kreisgebietes durch Landesgesetz. Der Kreis Unna gibt die Ämter Rhynern und Pelkum an die Stadt Hamm ab. Aufgenommen werden Schwerte, Selm, Lünen und Werne.

- 1976
- Der 19jährige Rolf Sauer wird in der Nähe der Blockstelle Liedbach von einem Zug überfahren.
 - Die Spielvereinigung Holzwickede 1912/29 wird Vize-Westfalen-Meister und Deutscher Fußballmeister der Amateure. Ganz Holzwickede feiert den HSV.
 - Das Haus Dudenroth wird abgerissen.
- 1977
- Holzwickede begründet die Partnerschaft mit der französischen Stadt Louviers, in deren Folge sich der Partnerschaftsverein bildet.
 - Pfarrer Teuber wird Dechant des Dekanats Unna. Er hat dieses Amt 16 Jahre bis Februar 1993 inne.
- 1978
- Die 'Karl-Brauckmann-Schule' für behinderte Kinder wird eröffnet.
- 1979
- Am 31. Dezember geht Pfarrer und Superintendent H. Kandzi in den Ruhestand.
- 1982
- Die Sparkasse Unna bezieht ihr neues Gebäude in der Allee 4 (heute "Bürgerbüro").
 - Im Dezember wird das Jugendzentrum im früheren Verwaltungsgebäude der Zeche Caroline eröffnet ("Villa Pfiffikus").
- 1983
- Nach dem neuen Denkmal-Schutz-Gesetz werden zahlreiche Gebäude in Holzwickede unter Denkmalschutz gestellt.
- 1985
- Im Mai wird die neue Senioren-Begegnungsstätte an der Berliner Allee ihrer Bestimmung übergeben.
- 1987
- Am 26. April werden Partnerschafts-Beziehungen zu Weymouth and Portland (England) aufgenommen.
 - Mit dem neuen Feuerwehr-Gerätehaus an der Bahnhofstraße erhält die Holzwickeder Feuerwehr eine ausreichende und zweckmäßige Bleibe.
 - Ablösung der Nice-Herkules-Raketen durch ein mobiles Flugabwehr-Raketensystem ('Patriot'). Es gibt Proteste der Bevölkerung von Holzwickede und Umgebung.

- 1989 - Die Mühle Kranefeld an der Hauptstraße wird am 10. Mai abgebrochen.
- 1991 - Am 23. Mai wird der "Historische Verein Holzwickede e.V." gegründet.
- 1992 - Am 2. Weihnachtstag entsteht in der frisch renovierten Katholischen Kirche Holzwickede ein Schadenfeuer, das mehrmonatige Reparaturarbeiten erfordert. Die Liebfrauen-gemeinde ist in der Evangelischen Kirche am Markt zu Gast. Erst am 4. April 1993 kann der Gottesdienst wieder in der Liebfrauenkirche stattfinden.
- 1993 Das Holzwickeder Gymnasium, dessen Errichtung im November 1992 beschlossen wurde, nimmt seinen Schulbetrieb auf. Es ist für zwei Jahre in der Hauptschule zu Gast, bevor es zum Schuljahrsbeginn 1995 den ersten Bauabschnitt und 1997 den zweiten Bauabschnitt eines eigenen Gebäudes beziehen konnte. Das Gymnasium, das inzwischen den Namen "Clara-Schumann-Gymnasium" erhalten hat, konnte 2002 den ersten Abitur-Jahrgang verabschieden.
- 1994 - Das Altenpflegeheim des Perthes-Werkes am Emscherweg wird im Mai eröffnet. Es hat 81 Plätze.
- Das völlig verwahrloste Bahnhofsgebäude von 1873 wird im Oktober abgerissen. Um den Erhalt hatte sich eine Bürger-Initiative vergeblich bemüht.
- Karoline Westermann aus Opherdicke, älteste Bürgerin der Gemeinde und des Kreises, stirbt im Alter von 108 Jahren.
- 1995 - Johann Schotsch, ältester Bürger der Gemeinde, stirbt im Alter von 101 Jahren.
- 1996 - Im März wird das neue Gebäude der Sparkasse Unna am Emscherpark seiner Bestimmung übergeben. Es hat nicht nur Raum für die Sparkasse, sondern auch für Geschäfte, Büros und Wohnungen.

- (1996) - Im alten Sparkassengebäude an der Allee eröffnet die Gemeindeverwaltung im November ihr neues "Bürgerbüro".
- 1997 - Pfarrer Teuber wird aus Anlaß seines 70. Geburtstages am 13.10.1997 für seine Verdienste - auch als Dechant (1977-1993) - zum "Geistlichen Rat" ernannt.
- 1999 - Nach längerer Bauzeit wird der neugestaltete Wartebereich des Bahnhofs Holzwickede fertiggestellt. Die Bahnsteige der Dortmunder Linie wurden höhergelegt und Unterstellmöglichkeiten für die Reisenden geschaffen. Die Omnibusse halten jetzt unmittelbar am Bahnhof, für sie wurde eine Wendeschleife gebaut.
 - Im Mai feiert die Neuapostolische Gemeinde Holzwickede ihr hundertjähriges Bestehen.
 - Im September wählt die Gemeinde den bisherigen Holzwickeder Pfarrer Jenz Rother zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister. In der Stichwahl erhält er fast eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit.
- 2000 - Der Dortmunder Flughafen an der Chaussee erhält ein neues Empfangs- und Abfertigungsgebäude. Auf der Holzwickeder Seite siedeln sich viele Betriebe an (Airport Center).
 - Dietmar Hilburg löst den langjährigen Ortsheimatpfleger Heinz Herkenrath ab.
 - Die Gemeinde legt Pläne für eine Bebauung und Begrünung der Zechen- und Bahnbrache in der Mitte der Gemeinde vor.
 - Im September feiert Opherdicke das 1050jährige Bestehen mit einer Festwoche, mit Ausstellungen und einem Historischem Umzug.
- 2001 - Zu Beginn des Jahres wird bekannt, dass die Emscherkaserne in absehbarer Zeit geschlossen werden soll.

2002

- Am 26.10. wird in Opherdicke die Heimatstube des Historischen Vereins Holzwickede e.V. feierlich durch Bürgermeister Rother eröffnet. Mit einem "Tag der offenen Tür" wird sie am 27.10. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Anhang

1. Auszug aus dem Schatzbuch der Grafschaft Mark von 1486

Name des Schuldners (Hof)	Schätzung (Veranlagung)	gezahlt	Noch zu zahlen an Martini
Heerdyck (Opherdicke)			
Hermann Wessell	3 g	bet. 1½ g	
Aibert inden Oistendorp	6 g	Essens	
Johann inden Oistendorp	4 g	bet. 2 g	noch 2 g
Jan Snapommer	3 g	bet. 1½ g	noch 1½ g
Henrick Brinckman	4 g	bet. 2 g	noch 2 g
Ailbert die Woiste	4 g	bet. 2 g	noch 2 g
Mette Gruwels	1 oirt	bet. ½ oirt	noch ½ oirt
Henrick Bierman	3 g	bet. 1½ g	noch 1½ g
Derick Hoinckinck	4 g	bet. 2 g	noch 2 g
Arnt ter Westen	3 g	bet. 1½ g	noch 1½ g
Jan van Werne	2 g	bet. 1 g	noch 1 g
Hans vur dem Kerckhave	2 g	bet. 1 g	
Holtwickede (Holzwickede)			
Gert Kranenvelt	4 g		
Jan Koelman	6 g		
Ailbert Schoeff	5 g	bet. 2½ g	noch 2½ g
Jan Stemper	5 g	bet. 1½ g	
Jan Hoyneck	3 g	nisi 3 oirt	
Derick Schoeff	4 g	bet. 2 g	noch 2 g
Hannes dair Neden	6 g	bet. 3 g	
Gert van Raseynckhusen	6 g	bet. 3 g	noch 3 g
Ailbert van Saren	5 g		
Evert van Rasynckhus	3 g	bet. 1½ g	
Ludeken van Nortorp	6 g		noch 3 g

Name des Schuldners (Hof)	Schätzung (Veranlagung)	gezahlt	noch zu zahlen an Martini
<i>(noch Holzwickede)</i>			
Jan van Nortorp	6 g	Essens	
Peter van Nortorp	6 g	bet. 3 g	noch 3 g
Schult van Holtwickede	6 g	bet. 3 g	noch 3 g
Jan Musch	1 g	nil habet	
Jan Spede	1 g	bet. ½ g	
Jan Doncker	4 g	bet. 2 g	noch 2 g
Jan Wulf	4 g		
Jan Kebbe	6 g	Essens	
Wilhelm Kort	6 g	bet. 3 g	noch 3 g
Engelbert Schoeff	5 g	bet. 2½ g	noch 2½ g

Heynckhuysen (Hengsen)

Schult	6 g	bet. 3 g	noch 3 g
Monstermann	5 g	nil habet et obiit	
Derick Daelman	3 g	bet. 1½ g	noch 1½ g
Derick Spey	3 g	bet. 1½ g	noch 1½ g
Herman Bierman	3 g	bet. 1½ g	noch 1½ g
Hentzgen	2 g	nil habet	
Ruters Johan	10 oirt		
Loege	3 g	bet. 1½ g	
Henrick Kranenvelt	2 oirt	nil habet	
Bloemessche	1 oirt	nil habet	

g	= Gulden	Essens	= dem Stift Essen verpflichtet
oirt	= Viertel (Thaler)		
bet.	= bezahlt	Martini	= 11. November, allgemeiner Fäll- igkeitstag
nil habet	= hat nichts		
nisi	= nicht mehr als		
obiit	= gestorben		

Die Veranlagung (Schätzung) ging nicht von den Einkünften des Schuldners oder der Größe der Fläche seines Hofes aus, sondern von dem geschätzten Geldwert des Gutes. Die Abgabe betrug 3 % bei großen und 4 % bei kleineren Höfen. Einer Abgabe von 6 Gulden (g) lag ein Wert von 200 Gulden zugrunde, einer Abgabe von 1 Gulden ein Wert von 25 Gulden.

Die Schreibweise der Namen wurde unverändert übernommen. Sie finden sich z.T. in noch heute existierenden Namen und Bezeichnungen wieder, z.B.

<i>Hoyneck</i>	= Höing	<i>Kerckhave</i>	= Kirchhoff
<i>Kranevelt</i>	= Kranefeld	<i>Nortorp</i>	= Natorp
<i>Koelman</i>	= Kohlmann(Kollmann)	<i>Schoeff</i>	= Schoof
<i>Raseynckhusen</i>	= Rausingen	<i>dear Neden</i>	= Zurnieden

2. Aus dem Adreßbuch für Holzwickede aus dem Jahre 1901

In dem Adreßbuch von 1901 ist der Herr auf Schloß Opherdicke, Franz-Caspar Freiherr von Lilien mit folgenden Ämtern verzeichnet:

Ortsvorsteher (Bürgermeister) in Opherdicke

Abgeordneter des Kreistages (Hörde)

Mitglied des Kreis Ausschusses

Mitglied der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission

Als Rittmeister a.D. gehörte er dem Offizierskorps des Kreises Hörde an.

Zum Offizierskorps gehörte auch der Arzt Dr.med.Carl Voigt aus Holzwickede (Marinearzt d.Res).

Dem Kreistag und der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Kreises Hörde gehörte ferner an der Gutsbesitzer Friedrich Natorp.

Königl.-preußische Standesbeamten waren in Holzwickede:

Lehrer Röchling (Stellv. Wirth Linnhoff und Landwirth Schoof)

in Opherdicke: Lehrer em. Ewald (Stellv. Wirth Peter Grauheer)

Als Fernsprechteilnehmer ist lediglich die Zeche "Freiberg" bei Holzwickede verzeichnet (die Zeche lag damals noch auf Sölder Gebiet).

Die Einwohnerzahlen betragen 1901 in

Holzwickede	4 619	
Opherdicke	501	
Hengsen	934	= zusammen 6 054

Die berufstätige Bevölkerung setzte sich wie folgt zusammen:

	Landwirte	Bergleute	Eisenbahner	Selbst./Beamt.	Arbeiter
HO	42	357	311	142	151
OP	17	47	2	27	8
HG	29	156	8	31	16
Zus.	88	560	321	200	175

Damit lag der Anteil der Landwirtschaft (6,5 %) weit unter dem Reichsdurchschnitt (35,7 %), der des Bergbaues und der Industrie (54,7 %) hingegen weit darüber (Reich 35,7 %). Im Verkehrswesen (Eisenbahn) betrug der Anteil 23,9 % (im Reich 11,5 %).

3. Bevölkerungsgliederung im Jahre 1960

3.1 Konfessionen und Geschlecht

Gemeinde	männl.	weibl.	ev.	kath.	andere	gesamt
Holzwickede	4 686	5 144	5 837	3 532	461	9 830
Hengsen	585	562	771	340	36	1 147
Opherdicke	414	412	427	398	1	826
zusammen	5 685	6 118	7 035	4 270	498	11 903
	48,17	51,83	57,19	34,71	4,04	
	100 %		100 %			

3.2 Beschäftigte, Ein- und Auspendler

Gemeinde	Heimische	Einpendler	Auspendler	Arbeitsplätze Sp.1 + 2
	1	2	3	4
Holzwickede	2 470	1 175	1 650	3 645
Hengsen	47	15	332	62
Opherdicke	30	13	294	43
	<u>2 547</u>	<u>1 203</u>	<u>2 276</u>	3 750

Der

Historische Verein Holzwickede e.V.

wurde am 23. Mai 1991 auf Anregung des Kulturausschusses der Gemeinde Holzwickede gegründet. Der Zweck des Vereins ist in § 2 seiner Satzung wie folgt geregelt:

§ 2

Zweck

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar dem Zweck, sich mit allen historischen und kunsthistorischen Grundlagen der Gemeinde Holzwickede zu beschäftigen. Er fördert dabei ideell und finanziell vor allem

- 1. den Schutz und die Pflege von Denkmälern (Bau-, Boden-, Industrie-, Natur- und bewegliche Denkmäler) sowie historischen Bauwerken und Stätten,*
- 2. den Erwerb und die Sicherung von Kunstgegenständen und Kulturgütern mit Bedeutung für die Gemeinde Holzwickede,*
- 3 Arbeiten zur Ortsgeschichte, Maßnahmen zur Sicherung von Überlieferungen sowie Veröffentlichungen,*
- 4. die Pflege von Volkskunde und Unterstützung bei der Errichtung einer Heimatstube oder sonstigen Sammlungen,*
- 5. die Bewahrung der plattdeutschen Mundart und ihrer Inhalte als wichtiges kulturelles Erbe,*
- 6. das Heimatbewußtsein bei der Jugend (z.B. Schulen).*

Der Verein ist vom Finanzamt Dortmund-Unna als gemeinnützig anerkannt (St.-Nr. 316/5923/1054).

Kontakt-Adressen:

Friedr. Externbrink	Burkh. Wilms	Bernh. Schierok	Herb. Wilhelmy
durch Tod	Vinckestraße 26	Rosenweg 2	Lessingstr.50
z.Z. vakant	alle 59439 Holzwickede		
	12376	2830	7460
1.Vorsitzender	Stv.Vorsitzender	Kassierer	Schriftführer